

Begleituntersuchung zur Saatkrähenkolonie in Germering 2019

im Auftrag der Stadt Germering



Foto: M. Sepp

Dr. Monika Sepp
Diplom-Biologin
Vandalenstr. 12
81925 München
monikasepp@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	3
2 Maßnahmen und Entwicklung der Brutkolonie 2015-2018	3
3 Monitoring.....	6
4 Derzeitige Situation in Germering und Nachbargemeinden/Ausblick	8
5 Literatur	9

1 Einleitung

Im Jahr 2015 hat sich in Germering eine Saatkrähenkolonie im Erikapark angesiedelt. Seit 2017 besteht eine weitere Kolonie im Rathauspark und an der Joseph-Kistler Straße.

Ende des 19. Jahrhunderts lebten in Bayern noch ca. 10.000 Saatkrähen-Brutpaare. Bis ins Jahr 1955 hat sich deren Bestand, vor allem aufgrund von Verfolgung, auf ca. 600 Brutpaare reduziert. Seit der Unterschutzstellung der Singvögel durch die europäische Vogelschutzlinie im Jahr 1979 und das Bundesnaturschutzgesetz (§7Abs. 2Nr. 13) bb), kam es, landesweit erfasst seit 2008, zu einem Anwachsen der Population auf ca. 12000 Brutpaare im Jahr 2018. Die meisten Kolonien befinden sich in Schwaben und Oberbayern.

Die konsequente direkte Bejagung und Vertreibung, sowie die starken Veränderungen in der Landwirtschaft wie beispielweise dem Verlust von Wiesen und Weideflächen, haben dazu geführt, dass sich die Brutgebiete, die sich ursprünglich in offenen Landschaften mit Gehölz-Gruppen befanden, inzwischen fast ausschließlich in Siedlungsgebiete verlagert haben. Auf den ständig kurz gehaltenen Grünflächen finden die Tiere nicht nur ein reichhaltiges Nahrungsangebot vor, sondern auch Schutz vor Verfolgung. Darüber hinaus stellen isoliert stehende Baumgruppen mit altem Baumbestand in Parks und Friedhöfen geeignete Brutstandorte dar.

Das konzentrierte Auftreten der Brutpopulationen in den Städten und Gemeinden führt dazu, dass die den Brutverlauf begleitenden Erscheinungen wie Lärmbelastung aufgrund der sehr lebendigen und sozialen Natur der Tiere sowie Verschmutzung durch Kot als extrem störend wahrgenommen werden. Überschreiten die Störungen ein gewisses Maß werden Vergrämuungsmaßnahmen eingefordert.

Da Saatkrähen und ihre Brutstätten wie o. a. unter Schutz stehen (die Saatkrähe gilt als besonders geschützte Art und ist derzeit in der roten Liste der gefährdeten Vögel Bayerns in die Kategorie V-Vorwarnliste eingestuft), sind für diese Maßnahmen Ausnahmegenehmigungen durch die höheren Naturschutzbehörden erforderlich. Die Entwicklung in vielen Orten zeigt, dass die nach Genehmigung ausgeführten Maßnahmen selten zum gewünschten Erfolg führen. Im Gegenteil kommt es durch die Maßnahmen häufig zu einer Aufsplitterung der einzelnen Kolonien und damit zu einer Ausweitung der Probleme auf immer mehr einzelne Standorte.

2 Maßnahmen und Entwicklung der Brutkolonie 2015-2018

Da sich die Kolonie im Erikapark zum Teil dicht an angrenzender Wohnbebauung befindet, kam es schon im Jahr 2015 trotz geringer Nesteranzahl (13 Nester) zu Beschwerden aufgrund von Lärm und Verschmutzung durch Kot. Es wurde daraufhin im Dezember des gleichen Jahres ein erster Antrag auf Nesterentfernung vor der Brutperiode gestellt und von der höheren Naturschutzbehörde genehmigt. Da erfahrungsgemäß in Splitterbereichen die Bindung der Saatkrähen an ihren Brutstandort

noch nicht gefestigt ist, sollte die dauerhafte Etablierung der noch kleinen Kolonie gleich im Ansatz unterbunden werden. Ende Februar 2016 wurden die 13 Nester entfernt.

Das Areal wurde jedoch von den Krähen als Brutstandort nicht aufgegeben, denn ab März wurde erneut mit dem Nestbau begonnen und es kam sogar zu einer Raumerweiterung direkt an der benachbarten Erikastraße, einem Ort mit hohem Konfliktpotential. Obwohl vor dem 15.3.2016 nochmals weitere Nester entfernt wurden, errichteten die Krähen letztendlich im Jahr 2016 32 Nester.

Um die Tiere während der sensiblen Nestbauphase nicht zu sehr zu stören und damit Aufsplitterungen zu vermeiden, wurden am 14.03.2017 nur im Konfliktbereich an der Erikastraße 7 Nester entfernt, die jedoch innerhalb kurzer Zeit wieder ersetzt wurden. Insgesamt kam es in diesem Jahr im Erikapark zu einer moderaten Erhöhung der Nesteranzahl auf 40 Nester (Tabelle 1, Seite 7). Allerdings wurde erstmalig eine neue Splitterkolonie am Rand des westl. Teils des Rathausparks auf Höhe der Joseph-Kistler-Str. 3 entdeckt. Hier wurden 6 Nester errichtet.

Nach Vorbild teilweise erfolgreicher Vergrämungen in der Gemeinde Puchheim durch sogenannte BirdGards (Lautsprecheranlagen, die abwechselnd Angstschreie von Saatkrähen, Rabenkrähen und Dohlen abspielen), wurde im November 2017 ein erweiterter Antrag mit der Forderung nach Einsatz eines solchen BirdGards im Erikapark an der Erikastraße (hohes Konfliktpotential) gestellt und genehmigt. Der BirdGard konnte allerdings erst aufgrund technischer Probleme am 7.03.2018 zurzeit schon hoher Nestbauaktivität eingerichtet werden. Es zeigte sich eine nur kurzzeitig anhaltende Abschreckungswirkung, so dass sogar direkt neben den Lautsprechern Nester errichtet wurden. Die gleichzeitige Entfernung alter und neu errichteter Nester wirkte sich ebenfalls nicht aus. Insgesamt wurden 56 Nester errichtet, 16 mehr als im Vorjahr (s.o.). Auch im Rathaushauspark erhöhte sich die Nesteranzahl trotz nicht durchgeführter Vergrämungsmaßnahmen von 6 auf 21 (Tabelle 1, Seite 7), möglicherweise durch Zuzug von außen.

Übersicht über die von 2016-2018 durchgeführten Maßnahmen

Wann	Maßnahmen	Auswirkungen auf die Brutkolonie
2016	Entfernen von Nestern Ende Februar und Mitte März	Zunahme der Nesteranzahl
2017	Entfernen von Nestern Mitte März nur an der Erikastraße (hohes Konfliktpotential)	Die Nester wurden innerhalb kurzer Zeit ersetzt. Insgesamt geringe Erhöhung der Nesteranzahl im Erikapark, gleichzeitig Entstehung einer neuen Kolonie im westl. Teil des Rathausparks/Joseph-Kistler Straße
2018	Einsatz eines BirdGards an der Erikastraße im Erikapark und gleichzeitige Entfernung von Nestern	Sowohl die Nesterentfernung als auch der BirdGard zeigten keine Auswirkungen. Die Nesteranzahl erhöhte sich im Erikapark weiter. Auch im Rathauspark und an der Joseph-Kistler Straße wurden deutlich mehr Nester errichtet.

3 Monitoring 2019

Entwicklung der Brutkolonie

Am 09.04.2019 wurden alle Nester erfasst und kartiert. Im Erikapark konnten 71 Nester gezählt werden (Abb.1, Seite 6, Tabelle 1, Seite 7). Auch der östl. Teil des Rathausparks wurde in diesem Jahr besiedelt. Hier und im westl. Teil des Rathausparks, auf Höhe der Joseph-Kistler-Str. 3, 5-7 und 14 wurden insgesamt 37 Nester erfasst (Abb.2, Seite 7, Tabelle1, Seite 7). Weitere Splitterbereiche wurden nicht bekannt.



Abb. 1: Erikapark / Kartierung vom 09.04.2019: 71 Nester



Abb. 2 : östl. und westl. Teil des Rathausparks/Joseph-Kistler Straße / Kartierung vom 09.04.2019: 37 Nester

Jahr	Gesamt	Erstansiedlungsbereich	Splitterbereiche
2015	13	13 Kolonie am Erikapark	
2016	32	32 Kolonie am Erikapark	
2017	46	40 Kolonie am Erikapark	6 Kolonie am westl. Teil des Rathausparks/ Joseph-Kistler-Str. 3
2018	77	56 Kolonie am Erikapark	21 Kolonie am westl. Teil des Rathausparks/ Joseph-Kistler-Str.3/5-7/14
2019	108	71 Kolonie am Erikapark	37 Kolonie am westl. und östl. Teil des Rathausparks/ Joseph-Kistler-Str.3/5-7/14

Tabelle 1: Anzahl der Nester 2015-2019

Der Brutverlauf zeigte keine Auffälligkeiten. Es waren ca. 95 % aller Nester besetzt. Die Brut wurde Anfang-Mitte Juni beendet und die Nester verlassen.

4 Derzeitige Situation in Germering und Nachbargemeinden/Ausblick

In diesem Jahr wurde auf Vergrämungsmaßnahmen verzichtet, da alle in den vorhergehenden Jahren durchgeführten Maßnahmen im Erikapark keine positiven Auswirkungen im Sinne einer Reduzierung der Nesteranzahl sowie des Verlassens des Standortes zeigten.

Ein Antrag zur artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung zum Einsatz von Greifvögeln wurde noch nicht gestellt, u.a. weil kein geeigneter Ersatzstandort gefunden werden konnte.

In den Gemeinden Maisach/Ortsteil Gernlinden und Puchheim werden seit 2018 Greifvögel eingesetzt. In Gernlinden konnte so im Jahr 2018 ein problematischer Koloniestandort mutmaßlich in drei Gehölze außerhalb des Siedlungsgebietes verlagert werden. Allerdings wurden zwei dieser Außenbereiche während der Brutzeit wieder verlassen. Da Saatkrähen erfahrungsgemäß sehr ortstreu sind und immer wieder an etablierte Brutstandorte zurückkehren, wurden auch 2019 wieder Greifvögel eingesetzt. In diesem Jahr konnte Gernlinden bis auf wenige Nester auf einem Privatgrundstück freigehalten werden, die zwei verlassenen Außenbereiche wurden aber nicht wieder besiedelt, während erstmals in der Nachbargemeinde Olching Saatkrähen identifiziert worden sind.

In der Gemeinde Puchheim dürfen Greifvögel bislang nur in Splitterbereichen eingesetzt werden. 2018 und in diesem Jahr kam es während des Einsatzes immer wieder zur Besiedlung neuer Standorte im gesamten Ortsbereich. Letztendlich wurde aber die Etablierung dieser Splitterbereiche sowohl durch Nesterentfernung mittels Hubsteiger und Baumkletterer als auch durch vermehrten Einsatz der Greifvögel verhindert. Im Zielgebiet zur Außenansiedlung, ein Wäldchen an der Eichenauer Straße, wurde, wie auch im Jahr zuvor, mit dem Nestbau Ende Februar/Anfang März begonnen. Allerdings kam es aus nicht bekannten Gründen schon ca. Mitte- Ende März zum Abbruch des Nestbaus bzw. der beginnenden Brut.

Sowohl im Erikapark als auch im Rathauspark und an der Joseph-Kistler Straße wuchsen die Kolonien weiter an. Durch den naturgemäß ebenfalls angestiegenen Lärmpegel fühlten sich mehr Anwohner als in den Jahren zuvor belästigt. Es wurden deutlich mehr Beschwerden im Umweltamt eingereicht.

Aus diesem Grund fand am 20.3.2019 ein Ortstermin in der Joseph-Kistler Straße statt, bei dem von den ca. 40 teilnehmenden Anwohner/Innen eingefordert wurde, im nächsten Jahr einen Einsatz von Greifvögeln zum Vertreiben der Saatkrähen durchzuführen. Durch die positive Berichterstattung in der Presse hinsichtlich des angeblich einfach zu erzielenden Erfolges in den Nachbargemeinden beeinflusst, soll nach Ansicht der Anwohner/Innen nun auch Germering mit Hilfe dieser Vergrämungsmaßnahme von den Saatkrähen befreit werden. Es wurde deutlich gemacht, dass es beim Einsatz von Greifvögeln sowohl zu einer weiteren Aufsplitterung im Ortsbereich kommen kann als auch Nachbargemeinden, die noch nicht Saatkrähen beherbergen,

besiedeln werden können und somit das Problem nicht gelöst wird, sondern nur verschoben (wie s.o. Besiedlung der Gemeinde Olching).

Deswegen erscheint es unumgänglich, gemeindeübergreifende Lösungen zu erarbeiten. Dieses beinhaltet u.a. die Suche nach geeigneten Ersatzstandorten außerhalb von Ortschaften und bei Besiedlung natürlich auch deren Schutz vor möglicher Vertreibung z.B. durch Jagdausübung.

5 Literatur

Avega (2012): Ornithologische Begleituntersuchung zur Saatkrähenkolonie in Puchheim

Fünfstück, H.-J. & Rudolph, B.U. (2011): Konzept zum Umgang mit Saatkrähenkolonien in Bayern, Bayerisches Landesamt für Umwelt (LFU), Eigendruck, Augsburg

Gschweng, M. (2016): Machbarkeitsstudie Zur Umsiedlung von Saatkrähenkolonien im Oberen und Unteren Rißtal im Landkreis Biberach 2015

Luy, M., Ristow D. (2010): Monitoring von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) in Ottobrunn (Landkreis München)

Luy, M. & Sepp, M. (2012): Kartierung der Nester der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Schopflacher Friedhof, Schopflacher Wäldchen und unmittelbarer Umgebung, Stadt Puchheim (Landkreis Fürstentfeldbruck)

Regierung von Oberbayern (2018): Bescheid zum Antrag der Stadt Germering vom 11.12.2017 auf eine artenschutzrechtliche Ausnahme zur Vergrämung von Saatkrähen aus dem Erika-Stadtpark und dem Rathauspark

Sepp, M. (2013): Monitoring einer Brutkolonie der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Friedhof Schopflach, im Schopflachwäldchen und in deren unmittelbarer Umgebung, Stadt Puchheim (Landkreis Fürstentfeldbruck)

Sepp, M. & Dufner, M. (2014): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2014

Sepp, M. & Dufner, M. (2015): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2015

Sepp, M. & Dufner, M. (2016): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2016

Sepp, M (2016): Begleituntersuchung zur Saatkrähenkolonie im Erikapark in Germering 2016

Sepp, M. (2017): Begleituntersuchung zur Saatkrähenkolonie in Germering 2017

Sepp, M. & Dufner, M. (2017): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2017

Sepp, M. (2018): Begleituntersuchung zur Saatkrähenkolonie in Germering 2018

Sepp, M. & Dufner, M. (2018): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2018